

Andreas Schlüter

Irene Margil

# ★ FUSSEBALL ★ PROFI

*Ein Talent steigt auf*



CARLSEN

„Kapiert, Niklas?“, hakte Herr Kanter noch mal nach.

„Aber wieso?“, wunderte sich Niklas. „Ich fahre immer mit dem Rad. Und auf dem Platz kann ich mich auch verletzen.“

„Das ist was anderes, da lässt sich das Risiko nicht vermeiden. Aber hier und jetzt schon! Wäre doch schade, wenn wir auf dich verzichten müssten!“ Herr Kanter ging wieder zum Bus zurück.

Während Niklas noch überlegte, ob das nun ein Verbot oder ein Ratschlag gewesen war, erinnerte er sich an seinen Austritt aus der Schulmannschaft. Auch da hatte Herr Kanter das Verletzungsrisiko als Argument angeführt. Es fehlte ihm, mit Tobias in einem Team zu spielen. Und als Nächstes sollte er aufs Radfahren verzichten? Pah! Er war doch

kein Porzellanpüppchen!

„So ’n Quatsch!“, schimpfte Niklas leise vor sich hin. Allmählich wurde Herr Kanter schlimmer als seine Mutter, die auch ständig Angst hatte, dass er sich wehtat oder verletzte.

Niklas’ Vorfreude war verflogen. Missmutig stapfte er zum Bus und hielt Ausschau nach Tamir. Aber sein Kumpel war nirgendwo zu entdecken. Seltsam. Gewöhnlich war Tamir sehr pünktlich.

Wie die meisten aus der Mannschaft besuchte Tamir das Fußball-Internat des FC Rot-Weiß, das vor einem Jahr eingerichtet worden war. Vielleicht wusste ja einer von den anderen Internatsbewohnern, was mit Tamir los war. Niklas ging auf Hinnerk zu, der sich gerade eine Banane

schälte.

„Moin, Hinnerk, hast du Tamir gesehen?“, fragte er. „Der spielt doch heute, oder?“

Hinnerk, der Torhüter der B-Jugendmannschaft, biss die halbe Banane auf einmal ab und antwortete mit vollem Mund: „Keine Ahnung. Der wird schon irgendwo stecken!“

Und dann zückte er schon wieder sein kleines Notizbüchlein und notierte sich den Verzehr der Banane. Das war typisch für ihn. Über alles Mögliche und Unmögliches führte er Buch. Statistiken waren für ihn das Größte. Er war davon überzeugt, dass ihm sein Wissen einen echten Vorsprung gegenüber dem Gegner verschaffte. So sammelte er nicht nur die Daten seiner Herzfrequenzen oder Laufzeiten, sondern notierte sich auch alles,

was er aß, um dann exakte Vergleiche mit den Ernährungsplänen aus seinen Sportbüchern anzustellen.

„Es geht los, alle einsteigen!“, rief Herr Kanter.

Der Busfahrer verriegelte schon das Gepäckfach unten am Bus.

Hinnerk sprang in den Bus.

„Moment! Moment! Tamir fehlt noch!“, rief Niklas und lief schnell zum Trainer.

„Tamir ist noch nicht da!“

„Der kommt heute leider nicht. Magen-Darm. Tamir wird ein paar Tage fehlen“, sagte der Trainer knapp und stieg ein.

Niklas blieb geschockt zurück. Oh nein! Tamir hatte sich doch so über die Nominierung in die erste Mannschaft gefreut!

Federico zwängte sich an ihm vorbei.

„Und wann kommt er wieder?“, rief Niklas dem Trainer nach, aber der hörte die Frage nicht mehr.

„Guten Morgen, Niklas Högenbart!“ Direkt neben ihm war plötzlich Herr Kiesling aufgetaucht und empfing ihn mit einem festen Händedruck.

Dr. Karl Kiesling war Manager und Vorstandsvorsitzender des FC Rot-Weiß. Mit der Produktion von Mayonnaise und Ketchup hatte „Käpt'n Ketchup“, wie ihn manche nannten, ein Vermögen verdient. Einen Großteil davon steckte er nun in den Verein, in dem er als Kind selbst gespielt hatte. Er nickte Niklas aufmunternd zu.

„Guten Morgen, Herr Kiesling“, antwortete Niklas und stieg verwundert in den Bus. Der